



Springpfluhstraße (später Alee der Kosmonauten) im September 1977, links der erste Wohnblock, rechts das Springpfluhgelände

Im März 1975 beginnen Tiefbaugraden des VEB Autobahnkombinat im Bereich der Springpfluhstraße zwischen Luise-Zietz-Straße und Marzahner Chaussee mit Straßenbauarbeiten zur verkehrstechnischen Erschließung. Gleichzeitig wird mit der Primärschließung für das künftige Wohngebiet und das Wohngebietszentrum am Springpfluh begonnen.

Seit 1976 leitete Heinz Graffunder als Chefarchitekt die städtebauliche Planung des Neubaugebietes Berlin-Marzahn. Die gesellschaftlichen Einrichtungen und öffentlichen Gebäude rund um das Springpfluhzentrum (den späteren Helene-Weigel-Platz) sowie die Gestaltung des Platzes entwarf der Komplexarchitekt Wolf R. Eisentraut mit seinem Kollektiv.

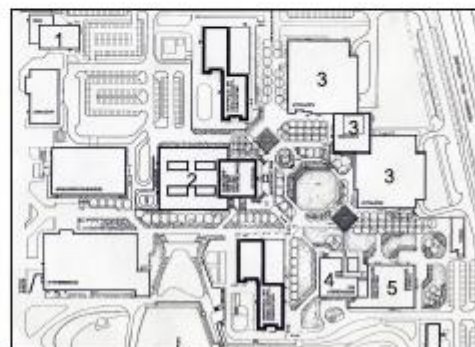
Skulpturen und Wasserspiele von Rolf Biehl vollenden heute die eigenwillige Platzgestaltung und tragen so zu dem unverwechselbaren Gesamteindruck bei.

Ein 8,9 Hektar großer Park um den Springpfluh, davon 1,5 Hektar Wasserfläche, entsteht 1976-1979 nach einer gestalterischen Idee des Landschaftsplaners Hubert Mathes. Der Name Springpfluh, geht auf einen Flurnamen im früheren Lichtenberg zurück. Weitere Pfluh - am Ende der Eiszeit in Senken entstandene kleine Seen - waren der Fernpfluh, der Krauspfluh und der Lange Pfluh.

Der Wohnungsbau wurde vom VEB Wohnungsbaukombinat Berlin und der Gesellschaftsbau vom VEB Bau- und Montagekombinat Ingenieurhochbau Berlin als Generalauftragnehmer ausgeführt.



Modell einer frühen des Wohngebietszentrums vom Mai 1977 (nicht vollständig umgesetzt)



Situationsplan der später realisierten individuellen Lösung von 1990